Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 96 (2002)
Heft: 3

Nachwort: Worte
Autor: Wartenberg-Potter, Bärbel

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dem ein grosser Baum wächst, ist auch in einer globalisierten Welt noch wahr. Es ist allerdings nicht leicht, das gegen alle sog. Fakten und imposanten Statistiken zu glauben. Hier könnten und sollten unsere Kirchen Pionierarbeit leisten.

Bilder vom Reich Gottes

Zu meinem Testament gehört noch ein dritter Teil. Mein Herz hängt an biblischen Bildern vom Reich Gottes. Eines davon möchte ich herausgreifen, das Bild vom *grossen Gastmahl,* wie es in Jesaja 25, 6ff. beschrieben wird. Ich lese zwei Verse: «Und rüsten wird Gott auf diesem Berge allen Völkern ein Mahl von fetten, markigen Speisen, von alten geläuterten Weinen. Und vernichten wird er auf diesem Berge die Hülle, von der alle Nationen umhüllt sind, und die Decke, die über alle Völker gedeckt ist...»

Nach der Beschreibung ist es ein festliches Bankett, aber nicht nur für eine kleine Schar, die es sich leisten kann oder zu einer bestimmten Schicht gehört, sondern für alle Völker. Gott gönnt allen die guten Gaben der Schöpfung, nicht nur das Existenzminimum. Zu diesem Fest gehört noch etwas Besonderes: Gott wird die *Hülle wegziehen,* die den am Fest Teilnehmenden den Blick aufeinander verdeckt. Ist es eine dunkle Wolke von Leiden und Sorgen? Oder könnte es auch eine Decke von Vorurteilen, von Falschmeldungen, von Lügen sein?

Was wissen wir wirklich von den Menschen in der sog. Zweidrittelwelt oder über Angehörige anderer Kulturen und Religionen, die bei uns leben, oder über uns selbst und über die Vergangenheit unseres Volkes? Es liegen viele dicke Decken über uns, auch Hüllen der Harmlosigkeit, der Gleichgültigkeit und der Bequemlichkeit. Jeder, auch jeder kleine *Durchbruch zur Wahrheit* kann helfen, und Gott zieht mit an der Decke.

Wann wird das sein? Wie wird das sein? Wird es überhaupt sein? Das weiss ich nicht. Ich weiss nur, dass dieses *Fest der Völker* schon mancherorts gefeiert wird und dass die Hülle immer wieder da und dort durchlöchert wird. Die biblischen Visionen helfen mir, weiterhin das Leben zu lieben und Gerechtigkeit für alle zu suchen, so viel und so lange ich kann. •

Die Gerechtigkeit, die richtigen, ausgeglichenen Beziehungen sind das Fundament des Friedens, auf den sich das Volk des Bundes zubewegt, gehalten und getragen vom Versprechen der Gegenseitigkeit zwischen Gott und Mensch, Mensch und Mensch.

Marga hat in ihrem 80jährigen Leben viele Annäherungen an diese Vision der Bibel gesucht, ausprobiert, revidiert, neu entdeckt. Die Sehnsucht, die sie antreibt, ist begleitet von der herberen Zwillingsschwester, der Wut – ja, der Wut über alles, was sich dieser Vision in den Weg stellt, sie verfälscht, sie zu Fall bringt: Wut und Zorn über Männerwirtschaft und Hierarchie, Rassismus und Armut, Langeweile und Machtgerangel in der Kirche. Und weil dieses Wort «Wut» im christlichen Sprachgebrauch nicht sonderlich geschätzt ist, möchte ich es durch das Wort «heilig» qualifizieren. Eine «heilige Wut», das war für Marga, wenn ich sie richtig kenne, eine motivierende Kraft, die sie bis heute nicht verlassen hat.

Bärbel Wartenberg-Potter am Symposium zum 80. Geburtstag von Marga Bührig, «Das Leben leidenschaftlich lieben – Gerechtigkeit leidenschaftlich suchen», dokumentiert in: Neue Wege, Februar 1996, S. 38ff., Zitat S. 41.